

Umfrage zur Digitalisierung in den Betrieben 1. Quartal 2018

Methodische Hinweise

Die acht Handwerkskammern in Baden-Württemberg fragen in jedem Quartal telefonisch 1.500 Betriebe nach ihrer derzeitigen Geschäftslage und ihren Erwartungen für die nächsten drei Monate. Jeweils im Frühjahr und im Herbst werden den Betriebsinhabern einige Zusatzfragen zu einem aktuellen Thema gestellt. Die Ergebnisse wurden nach fünf Beschäftigtengrößenklassen und sieben Handwerkgruppen hochgerechnet, sodass ein repräsentatives Bild für das Handwerk in Baden-Württemberg entsteht.

Frage: Die Digitalisierung betrachte ich für meinen Betrieb... (eher als Chance, eher als Risiko)?

- Der Großteil der Betriebe ist optimistisch oder neutral eingestellt.
- Kfz- und Gesundheitsbetriebe sind besonders optimistisch.

Die Betriebe haben sich Gedanken gemacht: 46 Prozent der Betriebe sehen die Digitalisierung als Chance. Eine ähnlich große Zahl an Betrieben (42%) sieht die Digitalisierung weder als Chance noch als Risiko. Knapp acht Prozent betrachten sie als Risiko. Nur knapp vier Prozent der Betriebe haben keine Meinung.

Die Digitalisierung betrachte ich ...				
	Eher als Chance	Weder als Chance noch als Risiko	Eher als Risiko	Weiß nicht
Bauhauptgewerbe	45,4%	43,7%	5,9%	4,9%
Ausbaugewerbe	47,1%	41,8%	7,6%	3,6%
Gewerblicher Bedarf	51,9%	37,6%	8,4%	2,1%
Kfz-Gewerbe	56,4%	34,1%	6,0%	3,4%
Nahrungsmittel-gewerbe	34,1%	47,7%	15,6%	2,5%
Gesundheitsgewerbe	57,9%	35,1%	6,3%	0,7%
Pers. Dienstleistung	38,1%	48,6%	7,4%	5,4%
Gesamt	46,5%	42,0%	7,7%	3,7%

© BWHT 2018, Angaben bezogen auf alle Befragten

Auch zwischen den sieben Handwerksgruppen sind durchaus Unterschiede in den Einschätzungen vorhanden. Überdurchschnittlich optimistisch sind das Gesundheits- sowie das Kfz-Gewerbe. Dort betrachten 58 bzw. 56 Prozent der Betriebe die Digitalisierung als Chance, 35 bzw. 34 Prozent als neutral. In beiden Bereichen - wie auch im Bauhauptgewerbe - ist der Anteil der Pessimisten mit rund sechs Prozent am geringsten. Ebenso mehrheitlich optimistisch sind die Handwerke für den gewerblichen Bedarf (52% Chance, 38% neutral). Allerdings sehen mit gut acht Prozent der Betriebe auch überdurchschnittlich viele Betriebe dieser Gruppe die Digitalisierung als Risiko. Vielleicht schwingen hier Sorgen vor der Konkurrenz mit der Industrie bei Kleinserien mit. Das Bauhaupt- und das Ausbaugewerbe liegen mit ihren Einschätzungen (45 % bzw. 47 % Chance, 44 bzw. 42 % neutral) ungefähr im Durchschnitt des Gesamthandwerks. Deutlich gedämpfter ist die Stimmung bei den Nahrungsmittel- und Dienstleistungshandwerkern. Dort sind nur 34 bzw. 38 Prozent der Betriebe optimistisch gestimmt. Knapp die Hälfte in beiden Gruppen bewertet die Digitalisierung als neutral. Vor allem bei den Dienstleistern steht sehr stark das „Arbeiten mit der Hand“ im Vordergrund, das oft nur ansatzweise mit Technik besser gestaltet werden kann. Überraschend ist der mit knapp 16 Prozent höchste negative Gruppenanteil beim Nahrungsmittelhandwerk. Gerade in dieser Gruppe könnten digitale technische Lösungen bestimmte Nachteile kompensieren (Stichwort: Arbeitszeiten im Bäckerhandwerk).

Die Digitalisierung betrachte ich ...				
	Eher als Chance	Weder als Chance noch als Risiko	Eher als Risiko	Weiß nicht
1-4 tätige Personen	43,6%	44,2%	8,2%	3,9%
5-9 tätige Personen	47,1%	42,0%	6,7%	4,1%
10-19 tätige Personen	52,1%	36,5%	9,9%	1,5%
20-49 tätige Personen	58,6%	33,8%	5,7%	1,9%
50 und mehr tätige Personen	69,9%	24,1%	6,0%	0,0%

© BWHT 2018, Angaben bezogen auf alle Befragten

Zudem gilt, je größer der Betrieb, desto optimistischer ist er. Während nur rund 44 Prozent der Kleinstbetriebe mit bis zu vier tätigen Personen die Digitalisierung als Chance sehen, vertreten von den Großbetrieben mit 50 und mehr tätigen Personen 70 Prozent diese Ansicht. Entsprechend nahmen die neutralen Einstellungen von 44 Prozent bei Kleinstbetrieben auf 24 Prozent bei den Großen ab. Pessimistische Einschätzungen sind dagegen nicht unbedingt von der Größe abhängig. Sowohl bei den Betrieben mit zwischen fünf und neun tätigen Personen wie auch bei denen ab 20 Beschäftigten lag der Anteil der Pessimisten bei ungefähr sechs Prozent, bei den Kleinstbetrieben bei rund acht und bei den Betrieben zwischen zehn und 19 Beschäftigten sogar bei rund zehn Prozent.

Frage: Haben Sie in den vergangenen zwölf Monaten in einem der folgenden Bereiche Digitalisierungsmaßnahmen in Ihrem Betrieb umgesetzt? (Mehrfachnennung möglich)

- **Rund drei von fünf Betrieben haben Maßnahmen umgesetzt.**
- **An erster Stelle stehen Maßnahmen zu Geschäftsprozessen (z.B. Softwarelösungen zur Betriebsorganisation) und zum Datenschutz.**

Rund 61 Prozent der Betriebe haben in mindestens einem der fünf Bereiche in den vergangenen zwölf Monaten eine Maßnahme umgesetzt. Von den einzelnen Bereichen lag der Schwerpunkt mit rund 35 Prozent zum einen auf Maßnahmen zu Geschäftsprozessen, worunter insbesondere Softwarelösungen für Planung und Verwaltung fielen. Zum anderen wurden ebenso häufig Maßnahmen zu Datenschutz und Datensicherheit umgesetzt, was ein erstaunlich geringer Anteil ist, angesichts des Inkrafttretens des neuen Datenschutzrechts (EU-DSGVO). Rund jeder vierte hat Maßnahmen zur Gewinnung neuer Kunden getroffen. Dazu zählten beispielsweise Internet-Auftritte, Auftritte in sozialen Medien oder Nutzung von online-Plattformen. Knapp jeder fünfte Betrieb hat Maßnahmen in Bezug auf Technologie und Produktionsprozesse eingeführt. Rund zwölf Prozent der Betriebe haben sich auf den Weg gemacht, neue Geschäftsfelder zu entwickeln.

Haben Sie in den vergangenen 12 Monaten Maßnahmen umgesetzt						
	Maßnahme umgesetzt	Geschäftsprozesse	Technologie/Produktionsprozesse	Neue Geschäftsfelder	Neue Kunden	Datenschutz
Bauhauptgewerbe	62,9%	33,4%	14,2%	9,8%	17,2%	34,8%
Ausbaugewerbe	61,1%	35,0%	17,0%	12,5%	22,1%	38,1%
Gewerblicher Bedarf	61,9%	36,1%	25,8%	11,1%	20,5%	35,8%
Kfz-Gewerbe	72,4%	47,1%	29,2%	21,1%	34,6%	46,4%
Nahrungsmittelgewerbe	57,7%	32,1%	16,1%	6,4%	29,3%	27,9%
Gesundheitsgewerbe	71,3%	48,1%	38,5%	16,9%	31,3%	43,0%
Pers. Dienstleistung	52,7%	31,5%	14,5%	8,4%	30,5%	25,8%
Gesamt	60,9%	35,7%	19,3%	11,9%	24,8%	35,4%

© BWHT 2018, Angaben bezogen auf alle Befragten

Die einzelnen Branchengruppen waren unterschiedlich engagiert. Besonders aktiv waren das Kfz- und das Gesundheitsgewerbe, wo 72 bzw. 71 Prozent der Betriebe Maßnahmen umgesetzt haben. Dabei wurde in allen fünf Themenfeldern überdurchschnittlich oft Maßnahmen umgesetzt. Im Durchschnitt des gesamten Handwerks lagen mit gut 60 Prozent Betriebe, die Maßnahmen umgesetzt haben, die Bauhandwerke und die Handwerke für den gewerblichen Bedarf. Ausbaubetriebe nannten überdurchschnittlich häufig Maßnahmen zum Datenschutz. Betriebe des gewerblichen Bedarf nannten

sehr häufig das Thema Technologie und Produktionsprozesse. Nahrungsmittel- und Dienstleistungsbetriebe haben mit einem Anteil von 58 bzw. 53 Prozent nur unterdurchschnittlich oft Maßnahmen umgesetzt. Überdurchschnittlich oft wurde dabei in beiden Gruppen der Bereich Maßnahmen zur Gewinnung neuer Kunden angegangen.

Haben Sie in den vergangenen 12 Monaten Maßnahmen umgesetzt						
	Maßnahme umgesetzt	Geschäftsprozesse	Technologie / Produktionsprozesse	Neue Geschäftsfelder	Neue Kunden	Datenschutz
1-4 tätige Personen	53,9%	28,1%	15,1%	9,9%	22,2%	29,3%
5-9 tätige Personen	67,3%	37,4%	21,6%	13,4%	28,9%	41,8%
10-19 tätige Personen	74,1%	54,7%	30,4%	16,7%	31,1%	46,8%
20-49 tätige Personen	76,4%	54,1%	39,4%	16,6%	29,3%	43,3%
50 und mehr tätige Personen	85,5%	67,5%	45,8%	21,7%	43,4%	49,3%

© BWHT 2018, Angaben bezogen auf alle Befragten

Auch hier gilt: Je größer der Betrieb, desto eher wurden Maßnahmen umgesetzt. So haben nur rund 54 Prozent der Kleinstbetriebe Maßnahmen umgesetzt, aber 85 Prozent der Großbetriebe mit 50 und mehr tätigen Personen. Bei den kleineren Betrieben mit bis zu neun tätigen Personen standen die Maßnahmen zum Datenschutz an erster Stelle, an zweiter die Maßnahmen zu den Geschäftsprozessen. Ab der mittleren Gruppe (ab 10 tätigen Personen) drehte sich die Reihenfolge um. An dritter Stelle standen die Maßnahmen zu neuen Kunden, zumindest bei den Betrieben bis zu 19 tätigen Personen, gefolgt von Maßnahmen zu Technologie und Produktionsprozessen. Bei den größeren Betrieben verhielt es sich umgekehrt. Maßnahmen zu neuen Geschäftsfeldern standen in allen Größenklassen mit Anteilen zwischen zehn und 22 Prozent hinten an.

Frage: Planen Sie in den kommenden zwölf Monaten in einem der folgenden Bereiche Digitalisierungsmaßnahmen in Ihrem Betrieb umzusetzen? (Mehrfachnennung möglich)

- **58 Prozent der Betriebe wollen binnen zwölf Monaten Maßnahmen umsetzen.**
- **Bei Maßnahmen zu neuen Geschäftsfeldern und auch zu neuen Kunden steigt das Interesse.**
- **Knapp die Hälfte der Betriebe hat Maßnahmen umgesetzt und will weitere umsetzen. Rund jeder Vierte hat nichts umgesetzt und will auch nichts umsetzen.**

Rund 58 Prozent der Betriebe planen in den kommenden zwölf Monaten eine Maßnahme umzusetzen. Dabei stehen, wie bei den schon umgesetzten Maßnahmen, Maßnahmen zu Geschäftsprozessen und Maßnahmen zum Datenschutz im Vordergrund. 35 bzw. 32 Prozent der Betriebe wollen solche Maßnahmen umsetzen. Gut jeder fünfte will Maßnahmen im Bereich Technologie/Produktionsprozesse umsetzen. Auch dieser Anteil entspricht dem Anteil der Betriebe, die in diesem Bereich schon etwas umgesetzt haben. Dagegen steigt das Interesse an Maßnahmen zu neuen Kunden und - auf niedrigem Niveau - zu neuen Geschäftsfeldern. Hat rund jeder vierte Betrieb Maßnahmen zur Gewinnung neuer Kunden umgesetzt, wollen nun 29 Prozent dies angehen. Bei den neuen Geschäftsfeldern liegt der Anteil planender mit 17 Prozent rund fünf Prozentpunkte höher als der Anteil der Betriebe, die schon Maßnahmen in diesem Bereich umgesetzt haben.

Planen Sie in den kommenden 12 Monaten Maßnahmen umzusetzen?						
	Maßnahme geplant	Geschäftsprozesse	Technologie / Produktionsprozesse	Neue Geschäftsfelder	Neue Kunden	Datenschutz
Bauhauptgewerbe	52,0%	35,2%	19,2%	13,0%	18,9%	29,4%
Ausbaugewerbe	57,2%	35,1%	19,1%	18,7%	27,2%	29,5%
Gewerblicher Bedarf	65,5%	40,7%	27,9%	14,6%	29,1%	35,9%
Kfz-Gewerbe	64,5%	41,8%	30,3%	25,5%	35,6%	45,4%
Nahrungsmittelgewerbe	52,9%	31,6%	20,2%	13,9%	38,4%	24,8%
Gesundheitsgewerbe	70,8%	41,2%	36,2%	22,5%	37,5%	45,6%
Pers. Dienstleistung	53,3%	24,7%	18,4%	13,8%	31,9%	26,5%
Gesamt	58,1%	34,5%	21,9%	17,1%	29,2%	31,6%

© BWHT 2018, Angaben bezogen auf alle Befragten

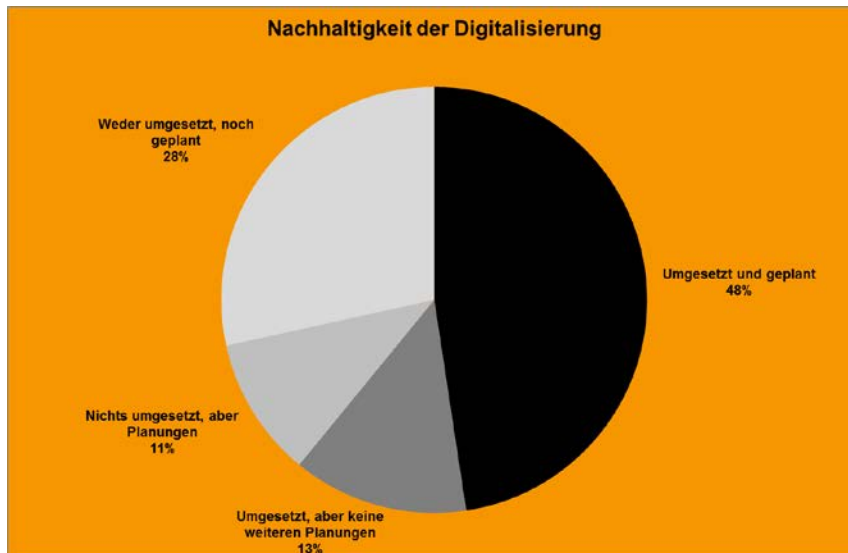
Besonders oft wollen die Betriebe des Gesundheitshandwerks (71%), Kfz-Gewerbes (65%) und auch des gewerblichen Bedarfs (66%) Maßnahmen durchführen. Während die beiden erstgenannten Gruppen in allen fünf Maßnahmenfeldern überdurchschnittlich häufig Maßnahmen planen wollen, stehen beim gewerblichen Bedarf überdurchschnittlich häufig Maßnahmen zu Geschäftsprozessen, Technologie Produktionsprozessen und zum Datenschutz an. Im Durchschnitt des Gesamthandwerks liegt mit 57 Prozent planender Betriebe das Ausbaugewerbe. Hier wird überdurchschnittlich oft das Thema neue Geschäftsfelder genannt. Hier spielen beispielsweise Themen wie Smart Home eine Rolle. Mit rund 53 Prozent planender Betriebe wollen in den Gruppen Bauhauptgewerbe, Nahrungsmittel und Dienstleistung weniger Betriebe als im Durchschnitt des Handwerks Maßnahmen umsetzen. Im Nahrungsmittel- und Dienstleistungshandwerk stehen überdurchschnittlich oft Maßnahmen zur Erschließung neuer Kunden im Vordergrund.

Auch hier gilt wieder: Je größer der Betrieb, desto eher sind Maßnahmen geplant. Immerhin jeder zweite Kleinstbetrieb will eine Maßnahme umsetzen. Dabei liegen die Themen Datenschutz, neue Kunden und Geschäftsprozesse vorn und mit einem Anteil von um 25 Prozent der Betriebe nahezu gleichauf. In den Größenklassen zwischen fünf und 19 tätigen Personen wollen rund zwei Drittel der Betriebe Maßnahmen umsetzen, in der Klasse zwischen 20 und 49 tätigen Personen drei von vier Betriebe, und in der größten Klasse rund 87 Prozent. Dabei ist die Reihenfolge mit einer Ausnahme in den Größenklassen gleich. An erster Stelle stehen Maßnahmen zu Geschäftsprozessen, es folgt der Datenschutz, Maßnahmen zu neuen Kunden, zu Technologie und Produktionsprozessen und mit einigem Abstand Maßnahmen zu neuen Geschäftsfeldern.

Planen Sie in den kommenden 12 Monaten Maßnahmen umzusetzen?						
	Maßnahme umgesetzt	Geschäftsprozesse	Technologie / Produktionsprozesse	Neue Geschäftsfelder	Neue Kunden	Datenschutz
1-4 tätige Personen	49,8%	24,8%	17,3%	14,1%	25,3%	25,5%
5-9 tätige Personen	67,8%	41,0%	26,2%	19,6%	37,1%	38,1%
10-19 tätige Personen	68,8%	48,7%	30,4%	21,7%	35,4%	42,6%
20-49 tätige Personen	75,8%	58,0%	40,8%	23,6%	34,4%	49,7%
50 und mehr tätige Personen	86,7%	74,9%	48,2%	32,5%	49,4%	51,8%

© BWHT 2018, Angaben bezogen auf alle Befragten

Interessant ist, dass sich die Anteile im Vergleich zur Frage nach den bereits umgesetzten Maßnahmen an einigen Stellen deutlich verändert hat. So wollen mehr Betriebe des gewerblichen Bedarfs Maßnahmen umsetzen, als schon Betriebe umgesetzt haben. In den Bauhandwerken, im Kfz- und Nahrungsmittelgewerbe ist es umgekehrt. Dort wollen zukünftig weniger Betriebe etwas umsetzen als Betriebe gesagt haben. Insgesamt hat knapp die Hälfte der Betriebe (48%) eine Maßnahme umgesetzt und plant noch weitere Maßnahmen. Überdurchschnittlich war dieser Anteil im Kfz- und Gesundheitshandwerk mit 63 bzw. 57 Prozent, am geringsten war im Nahrungsmittelhandwerk (43%). Gut ein Viertel der Betriebe (28%) hat weder eine Maßnahme umgesetzt noch geplant. Besonders häufig waren solche Antworten bei den persönlichen Dienstleistern (36%). Gut zehn Prozent der Betriebe (11%) haben zwar noch nichts umgesetzt, wollen dies jedoch in den nächsten zwölf Monaten tun. Überdurchschnittlich oft gab es diese Kombination bei den Handwerken für den gewerblichen Bedarf (16%). Bleibt ein Anteil von 13 Prozent der Betriebe, die zwar etwas - vermutlich Niederschwelliges - umgesetzt haben, aber keine weiteren Maßnahmen planen. Hier ist vor allem das Bauhauptgewerbe zu nennen, wo 17 Prozent der Betriebe diese Antwort gaben.



Frage: Welche Hindernisse sehen Sie für die Digitalisierung in Ihrem Betrieb? (Mehrfachnennung möglich)

- **Hauptproblem fehlende personelle / zeitliche Ressourcen.**
- **Lückenhafter Breitbandausbau noch immer für viele Betriebe ein Hindernis.**

Nicht verwunderlich ist das Haupthindernis für ein stärkeres Engagement bei der Digitalisierung: die fehlenden personellen oder zeitlichen Ressourcen. Knapp die Hälfte der Betriebe (48%) sehen dies als Hindernis. Zusätzliche Fachkräfte sind rar gesät, zudem verlangt die gute Konjunktur das Abarbeiten der vielen Aufträge zu Lasten von Zukunftsprojekten im Betrieb.

Hemmnisse für die Digitalisierung im Betrieb

	Gewährleistung IT-Sicherheit	Fehlender Nutzen	Fehlende Standards	Lücken Breitbandanschluss	Fehlende Förderprogramme	Fehlende personelle/zeitliche Ressourcen	Fehlende Mitarbeiterkompetenzen
1-4 tätige Personen	30,3%	41,1%	26,2%	38,5%	26,3%	40,8%	32,2%
5-9 tätige Personen	32,0%	44,3%	29,6%	43,8%	30,2%	53,9%	44,1%
10-19 tätige Personen	33,8%	38,4%	35,7%	47,5%	28,9%	57,0%	49,4%
20-49 tätige Personen	40,8%	38,8%	38,2%	49,0%	30,6%	66,2%	54,8%
50 und mehr tätige Personen	36,1%	37,3%	43,4%	57,8%	34,9%	48,2%	47,0%

Vor allem mittelgroße Betriebe zwischen zehn und 49 tätigen Personen nannten diesen Punkt besonders häufig. An zweiter Stelle mit einer Nennung von 44 Prozent stehen Lücken im Breitbandausbau. Hier gilt: Je größer der Betrieb, desto eher die Klagen über zu langsames Internet. Rund 41 Prozent der Betriebe sehen für Betrieb oder Kunden keinen Nutzen der Digitalisierung. Diese Einstellung vertraten überdurchschnittlich oft (44%) kleinere Betriebe zwischen fünf und neun tätigen Personen. Mit rund 39 Prozent Nennungen lag die Klage über fehlende (vorhandene) Mitarbeiterkompetenzen auf Rang vier. Ähnlich wie bei den fehlenden Ressourcen waren hier mittelgroße Betriebe am stärksten betroffen. Mit einigem Abstand folgen Klagen über die Gewährleistung der IT-Sicherheit (32%), fehlende Standards (29%) und fehlende Förderprogramme (29%).

Hemmnisse für die Digitalisierung im Betrieb							
	Gewährleistung IT-Sicherheit	Fehlender Nutzen	Fehlende Standards	Lücken Breitbandanschluss	Fehlende Förderprogramme	Fehlende personelle /zeitliche Ressourcen	Fehlende Mitarbeiterkompetenzen
Bauhauptgewerbe	33,0	44,0	30,6	42,1	30,0	48,6	39,2
Ausbaugegewerbe	35,0	39,4	32,2	46,7	30,2	49,8	39,0
Gewerblicher Bedarf	31,0	44,4	31,9	48,8	29,4	50,0	43,8
Kfz-Gewerbe	40,2	40,8	35,7	47,7	33,1	48,7	36,0
Nahrungsmittelgewerbe	32,3	42,6	31,1	35,2	28,4	55,4	54,7
Gesundheitsgewerbe	31,2	39,9	27,6	36,8	21,4	42,0	42,1
Pers. Dienstleistung	23,4	40,8	18,0	34,8	24,4	42,7	29,9
Gesamt	32,1	41,2	29,3	43,5	28,8	48,2	38,5

© BWHT 2018, Angaben bezogen auf alle Befragten

In den einzelnen Branchen ist das Bild ähnlich. In allen Branchen ist das Haupthindernis fehlende personelle bzw. zeitliche Ressourcen, wobei dieses Hemmnis beim Ausbauhandwerk, dem gewerblichen Bedarf und vor allem beim Nahrungsmittelhandwerk besonders häufig genannt wird. Einen fehlenden Nutzen für Betrieb oder Kunden sehen in allen Branchengruppen rund 40 Prozent der Befragten. Das Bauhauptgewerbe, gewerblicher Bedarf und das Nahrungsmittelhandwerk sind hier besonders kritisch. Angesichts der Diskussionen um das digitale Planen und Bauen (BIM) ist die häufige Nennung des fehlenden Nutzens beim Bauhauptgewerbe etwas überraschend. Der schleppende Breitbandausbau wird unterschiedlich stark bemängelt. In den Gruppen, in denen große Datenmengen versendet werden (Ausbau, Gewerblicher Bedarf, Kfz) wird häufiger über langsames Internet geklagt als in den Bereichen Gesundheit, Nahrungsmittel und Dienstleistungen, wo die Geschwindigkeit des Internets für die dortigen Auswendungen eher ausreicht. Fehlende Mitarbeiterkompetenzen sind überdurchschnittlich oft im Nahrungsmittelhandwerk, dem Handwerk für

den gewerblichen Bedarf und dem Gesundheitshandwerk ein Hemmnis für ein stärkeres Engagement. Gewährleistung der IT-Sicherheit und fehlende Standards sind oftmals ein Thema für das Kfz-Handwerk und das Ausbaugewerbe. Mehr Förderprogramme mahnen überdurchschnittlich oft das Kfz-Gewerbe und die Baugewebe an.

Frage: Wünschen Sie sich in einem der folgenden Bereiche Informationen, Qualifikations- und Unterstützungsangebote zum Thema Digitalisierung? (Mehrfachnennung möglich)

- **Gut ein Drittel der Betriebe wünscht sich Unterstützung.**
- **Insbesondere mittelgroße Betriebe (5-49 tätige Personen) suchen Unterstützung.**

Gut jeder dritte Betrieb (36%) wünscht sich Unterstützung. An vorderer Stelle stehen dabei Unterstützung bei der Einführung von Maßnahmen zu Geschäftsprozessen oder zum Datenschutz mit jeweils rund 22 Prozent der Betriebe, die Unterstützungsbedarf anmelden. Etwas dahinter folgt Unterstützungsbedarf in Sachen Erschließung neuer Kunden (19 %) und Veränderungen in der Technologie und den Produktionsprozessen (17 %). An letzter Stelle mit immerhin 15 Prozent Betriebe, die Unterstützung suchen, liegt das Thema „neue Geschäftsfelder“.

Wünschen Sie Informationen und Unterstützungsangebote?						
	Unterstützung gewünscht	Geschäftsprozesse	Technologie Produktionsprozesse	Neue Geschäftsfelder	Neue Kunden	Datenschutz
Bauhauptgewerbe	37,3%	24,6%	19,6%	14,5%	14,9%	19,7%
Ausbaugewerbe	36,2%	23,1%	16,9%	16,5%	18,4%	23,6%
Gewerblicher Bedarf	33,2%	18,9%	14,6%	11,2%	14,9%	21,3%
Kfz-Gewerbe	35,5%	22,8%	19,3%	16,6%	20,5%	24,5%
Nahrungsmittelgewerbe	31,9%	20,9%	16,9%	13,4%	20,1%	24,0%
Gesundheitsgewerbe	43,9%	22,4%	18,2%	16,8%	23,1%	29,4%
Pers. Dienstleistung	35,4%	20,3%	16,8%	12,7%	23,3%	20,6%
Gesamt	35,7%	21,9%	17,0%	14,6%	18,9%	22,6%

© BWHT 2018, Angaben bezogen auf alle Befragten

Überdurchschnittlich interessiert an Unterstützung ist das Gesundheitshandwerk, wo fast 44 Prozent der Betriebe Unterstützung anfordern. Diese Gewerbegruppe ist auch an den einzelnen Bereichen jeweils überdurchschnittlich oft interessiert. Besonders auffällig ist, dass rund 29 Prozent der Gesundheitsbetriebe Unterstützung beim Datenschutz wünschen. Das ist weit überdurchschnittlich, denn insgesamt wollen nur 23 Prozent aller Betriebe Hilfen zu diesem Thema. Auch das Bauhauptgewerbe liegt mit 37 Prozent noch über dem Durchschnitt. Überdurchschnittlich interessiert sind diese Betriebe

an Geschäftsprozessen und an Technologie / Produktionsprozessen. Ungefähr im Durchschnitt des Gesamthandwerks liegen die Gruppen Ausbau, Kfz-Gewerbe und das Dienstleistungsgewerbe mit rund 36 Prozent Betriebe, die Unterstützung wünschen. Während die Kfz-Betriebe in allen fünf Themenfeldern überdurchschnittlich Unterstützung suchen, nennen die Ausbaubetriebe vor allem Geschäftsprozesse, die Dienstleister - nicht verwunderlich - Erschließung neuer Kunden. Etwas zurückhaltender mit Unterstützungswünschen sind die Handwerke für den gewerblichen Bedarf sowie das Nahrungsmittelhandwerk. Dort wurden überdurchschnittlich oft die Themen Kundenakquise und Datenschutz genannt.

Wünschen Sie Informationen und Unterstützungsangebote?						
	Unterstützung gewünscht	Geschäftsprozesse	Technologie/Produktionsprozesse	Neue Geschäftsfelder	Neue Kunden	Datenschutz
1-4 tätige Personen	31,4%	18,4%	14,1%	12,3%	16,9%	19,2%
5-9 tätige Personen	42,5%	26,5%	21,1%	19,3%	23,1%	28,1%
10-19 tätige Personen	39,5%	24,3%	19,8%	17,1%	23,6%	28,5%
20-49 tätige Personen	42,0%	28,7%	22,9%	17,8%	19,7%	26,1%
50 und mehr tätige Personen	34,9%	28,9%	21,7%	16,9%	18,1%	21,7%

© BWHT 2018, Angaben bezogen auf alle Befragten

Mit Blick auf die Größenklassen zeigt sich, dass mit einem Anteil von rund 40 Prozent die mittleren Betriebe zwischen fünf und 49 tätigen Personen öfter Unterstützung suchen. Bei den Kleinstbetrieben und den Großbetrieben sind die Anteile niedriger (31 bzw. 35%). Das spricht dafür, dass Kleinbetriebe sich mit der Digitalisierung schwerer tun und Großbetriebe die Umsetzung aus eigener Kraft schaffen. Besonders deutlich wird das bei den Themen Datenschutz und Erschließung neuer Kunden.